

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
Methodische Vorbemerkungen . . . . .	12
I. Leben und Werkentstehung . . . . .	15
1. Der Weg zur Entwicklungspsychologie . . . . .	15
Vorfahren und Kindheit . . . . .	15
Schulzeit und biologisches Hobby . . . . .	18
Bergson-Lektüre als philosophisches Grunderlebnis . . . . .	21
Die Philosophie der Logik und der Mathematik . . . . .	24
Studienzeit . . . . .	26
Der Pariser Aufenthalt (1919–1921) . . . . .	28
Piagets Auseinandersetzung mit der christlichen Religion und mit der Psychoanalyse . . . . .	31
2. Frühwerk und Durchbruch . . . . .	36
Die Arbeiten der zwanziger Jahre . . . . .	36
Untersuchungen zur Säuglingsentwicklung und ihre Aus- wirkungen auf Piagets Theorie – Die dreißiger Jahre . . . . .	37
Zunehmendes Engagement innerhalb und außerhalb der Universität . . . . .	41
Die Zusammenarbeit mit Bärbel Inhelder und Alina Szeminska . . . . .	43
Der Zusammenhang zwischen logischen Operationen und der sozialen Kooperation . . . . .	45
Internationale Verpflichtungen . . . . .	48
Exkurs zu Piagets Arbeitsweise . . . . .	48
3. Reifezeit und Spätwerk . . . . .	49
Die fünfziger Jahre und die Gründung des „Centre“ . . . . .	49
Streiflichter auf Piagets Lebensweise . . . . .	54
Die sechziger Jahre . . . . .	57

Ehrungen . . . . .	59
Die siebziger Jahre . . . . .	61
Der Sommer 1980 . . . . .	63
II. Das theoretische Werk . . . . .	66
1. Die Fragestellung . . . . .	67
Piagets Theorie in Abgrenzung zu den Verhaltenswissen-	
schaften . . . . .	67
Piagets Kritik am Empirismus und am Apriorismus . . . .	72
Piagets Auseinandersetzung mit der biologischen	
Abstammungslehre . . . . .	74
2. Erkenntnis und Entwicklung . . . . .	77
Entwicklung als Konstruktion . . . . .	77
Piagets Erklärung der Herkunft der logisch-	
mathematischen Strukturen . . . . .	79
Das Problem von Geltung und Entwicklung . . . . .	80
Piagets genetischer Relativismus . . . . .	82
Die Zirkelstruktur der Erkenntnis . . . . .	83
3. Zur Psychologie der Erkenntnisfunktionen . . . . .	84
Die Begriffe „Struktur“,	
„Gleichgewicht“, „Selbstregulierung“ . . . . .	84
Assimilation, Akkomodation, Schema . . . . .	87
Intelligenz als Gleichgewicht zwischen Assimilation und	
Akkomodation . . . . .	89
Sensorische, affektive und operative Schemata . . . . .	90
Operative Schemata bei Piaget und die Kategorien bei	
Kant . . . . .	91
Das Zusammenspiel von Reflexion und Abstraktion . . . .	93
Die reflektierende Abstraktion als eine Verhaltens-	
regulierung, die zur Bewußtwerdung führt . . . . .	95
Denken und Bewußtsein . . . . .	98
Bewußtwerdung . . . . .	101
Erinnerung . . . . .	102
Zentrierung und Dezentrierung . . . . .	103
Der Egozentrismus . . . . .	105
Die Wiederholung des Egozentrismus auf jeder Stufe . . .	108

III. Das empirische Werk – Die vier Stufen der Intelligenzentwicklung . . . . .	110
1. Intelligenz in der Wiege: Die sensomotorische Ent- wicklung (Geburt bis anderthalb oder zwei Jahre) .	113
Allgemeines . . . . .	113
Die beiden ersten Stadien . . . . .	115
Drittes Stadium . . . . .	117
Viertes Stadium . . . . .	118
Fünftes Stadium . . . . .	120
Sechstes Stadium . . . . .	121
2. Phantasie und Intuition: Das präoperative Denken (anderthalb bis sieben Jahre) . . . . .	124
Allgemeines . . . . .	124
Das erste Stadium . . . . .	129
Das zweite Stadium . . . . .	131
Exkurs: Piagets Erklärung der natürlichen Zahlen . . . . .	136
3. Ins Denken kommt Ordnung: Die konkreten Operationen (sieben bis elf Jahre). . . . .	140
Allgemeines . . . . .	140
Das konkret operative Denken im Unterschied zum präoperativen: Der Aufbau des Schemas der Mengenerhaltung . . . . .	145
Der Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Stadium der dritten Stufe . . . . .	148
Exkurs: Zählen und Messen . . . . .	151
4. Die Intelligenz wird wissenschaftlich: Die formalen Operationen (ab elf oder zwölf Jahre) . . . . .	153
Allgemeines . . . . .	153
Das kombinatorische Denken . . . . .	155
Die Aussagenlogik . . . . .	156
Die Proportionalität . . . . .	159
Das erste und das zweite Stadium der vierten Stufe . . . . .	160
Exkurs: Proportionalität und Invarianz . . . . .	161

5. Gibt es eine fünfte Entwicklungsstufe? . . . . .	163
6. Die Entwicklung des moralischen Urteils . . . . .	166
Regelverhalten und Regelbewußtsein . . . . .	168
Der kindliche Lügenbegriff . . . . .	170
Moralische Heteronomie und moralische Autonomie . . . . .	172
Achtung vor Menschen und Achtung vor Normen . . . . .	174
Gibt es eine Gegenseitigkeit im Negativen? . . . . .	177
Die Entwicklung in der Adoleszenz (formal operative Stufe) . . . . .	178
Entwicklungsfaktoren . . . . .	180
7. Die Entwicklung des Gefühlslebens und Piagets Freud-Kritik . . . . .	182
IV. Würdigung und Kritik . . . . .	188
Stufentheorie und Strukturalismus . . . . .	189
Diskussion des empirischen Werks . . . . .	192
Neuere Erkenntnisse über die kognitive Entwicklung im Säuglingsalter . . . . .	193
Piagets Lernpsychologie . . . . .	196
Bausteine für eine Theorie der Motivation . . . . .	198
Der Einfluß von Sprache und sozialer Umgebung auf die Entwicklung . . . . .	199
Piagets Theorie im Kulturvergleich . . . . .	202
Kooperation mit der Philosophie . . . . .	205
V. Wirkung . . . . .	208
Regionale Wirkung . . . . .	208
Fachspezifische Wirkung . . . . .	213
Anhang . . . . .	218
1. Zeittafel . . . . .	218
2. Anmerkungen . . . . .	220
3. Literatur . . . . .	236
4. Personenregister . . . . .	254
5. Sachregister . . . . .	257